



## Andachtstexte



### Abdul-Bahá der Diener Bahá's

Wie es der Name, den Er annimmt, ausdrückt - 'Abdu'l-Bahá ist arabisch und bedeutet "Diener Bahá'u'lláhs" -, stellt 'Abdu'l-Bahá Sein ganzes Leben unter die Aufgabe, die "Sache Gottes" zu verkünden und zu verteidigen.

Abdu'l-Bahá, BRIEF AN FOREL

Da Du nun Deine Gnade enthüllst, o mein Gott, halte Deine Diener nicht ab, ihren Blick darauf zu richten. Schau nicht auf ihren Zustand, o mein Gott, ihre Sorgen und ihre Werke. Schau auf die Größe Deiner Herrlichkeit, die Fülle Deiner Gaben, die Kraft Deiner Macht, die Vortrefflichkeit Deiner Gunstbezeugungen. Ich schwöre bei Deiner Herrlichkeit! Blicktest Du auf sie mit dem Auge der Gerechtigkeit, so verdienten sie alle Deinen Grimm und die Rute Deines Zornes. Halte Deine Geschöpfe, o mein Gott, mit den Händen Deiner Gnade, und tue ihnen kund, was das Beste für sie ist von allen Dingen, die im Königreich Deiner Erfindungskraft erschaffen sind.

Bahá'u'lláh, GEBETE UND MEDITATIONEN +27:2

*»Mein Name ist 'Abdu'l-Bahá. Meine Auszeichnung ist 'Abdu'l-Bahá. Meine Wirklichkeit ist 'Abdu'l-Bahá. Mein Ruhm ist 'Abdu'l-Bahá. Unterwerfung unter die Gesegnete Vollkommenheit ist meine köstliche und strahlende Krone und Dienst am ganzen Menschengeschlecht meine immerwährende Religion ... Kein anderer Name, kein Titel, keine Erwähnung, keine Empfehlung ist mir eigen, noch will ich sie je zu eigen haben denn nur 'Abdu'l-Bahá. Das ist mein Wunsch. Das ist meine größte Sehnsucht. Das ist mein ewiges Leben. Das ist meine nie vergehende Ehre!«*

In Shoghi Effendis Buch 'Die WeltordnungBahá'u'lláhs' finden wir eine Erklärung 'Abdu'l-Bahás über sich selbst:

... O Du Sehnsucht der Welt, Du Geliebter der Völker! Du siehst, wie ich mich Dir zuwende, ledig aller Bindungen außer der Deinen, an Dein Seil geklammert, durch dessen Bewegung die ganze Schöpfung erschüttert ward. Ich bin Dein Diener, o mein Herr, und Deines Dieners Sohn. Sieh, ich bin bereit, nach Deinem Wunsch und Willen zu tun und ersehne nichts als Dein Wohlgefallen. Ich flehe Dich an bei dem Meer Deines Erbarmens und der Sonne Deiner Gnade, verfare mit Deinem Diener, wie Du willst und wie es Dir beliebt. Bei Deiner Macht, die weit über allem Gedenken und allem Lobpreis steht: Was Du offenbartest, ist meines Herzens Sehnsucht und die Liebe meiner Seele. O Gott, mein Gott! Schau nicht auf meine Hoffnungen und meine Taten, sondern auf Deinen Willen, der Himmel und Erde umfaßt. Bei Deinem Größten Namen, o Du Herr aller Völker! Allezeit wünsche ich nur, was Du wünschest, und liebe nur, was Du liebst. ...

Aus dem langen Pflichtgebet, Baha'i-Gebete

Wie bedeutsam ist es doch, dass 'Abdu'l-Bahá, der das Werkzeug dieser erhabenen Offenbarung werden sollte, in derselben Nacht, am 23. März 1844 in Teheran, geboren wurde, in der der Báb (1819-1850) Mullá Husayn mit Seiner Sendung vertraut machte und so den Prozess der Vorbereitung Seiner Anhänger auf das Erscheinen "Dessen, den Gott offenbaren wird", in Gang setzte.

»O Du, der Du Mein Augapfel bist!«, schreibt Bahá'u'lláh mit eigener Hand an ,Abdu'l-Bahá, »Meine Herrlichkeit, das Weltmeer Meiner Güte, die Sonne Meiner Freigebigkeit, der Himmel Meiner Barmherzigkeit seien mit Dir! Wir bitten Gott, Er möge die Welt erleuchten mit Deinem Wissen und Deiner Weisheit und für Dich verordnen, was Dein Herz erfreue und Dein Auge tröste.« »Gottes Herrlichkeit sei auf Dir«, schreibt Er in einem anderen Tablet, »sowie auf allen, die Dir dienen und um Dich sind. Weh, großes Weh begegne dem, der sich Dir widersetzt und Dich beleidigt. Wohl dem, der Dir die Treue zuschwört! Das Feuer der Hölle aber möge jene peinigen, die Dir feind sind.« »Wir machten Dich zu einer Zuflucht für die ganze Menschheit«, bezeugt Er in einem weiteren Tablet, »zu einem Schild für alle, die im Himmel und auf Erden sind, zu einer Feste für alle, die an Gott, den Unvergleichlichen, den Allwissenden, glauben. Gott gebe Dir, daß Er durch Dich sie schütze, sie reich mache und erhalte und daß Er Dich mit dem erfülle, was zu einer Quelle für den Wohlstand aller erschaffenen Dinge, zu einem Meer der Freigebigkeit für alle Menschen und zum Tagesanbruch des Erbarmens über alle Völker werde.«

»Du weißt, o Mein Gott«, fleht Bahá'u'lláh in einem zu Ehren ,Abdu'l-Bahás offenbarten Gebete, »daß Ich für Ihn nichts anderes wünsche, als was Du selber wünschst, und Ihn zu keinem anderen Zweck bestimmte als zu dem, den Du für Ihn bestimmt hast. Verhilf Ihm darum zum Sieg durch Deine Heerschaaren des Himmels und der Erde ... Verordne - Ich bitte Dich bei der Inbrunst Meiner Liebe zu Dir und bei Meiner Sehnsucht, Deine Sache zu offenbaren - verordne für Ihn und die, welche Ihn lieben, was Du für Deine Botschafter und die Treuhänder Deiner Offenbarung angeordnet. Wahrlich, Du bist der Allmächtige, der Allgewaltige.«

„Die Weltordnung Bahá'u'lláhs“, S. 197 und 198

Ach, warum will der Mensch, das ungehorsame Kind Gottes, das ein Beispiel für die Macht des geistigen Gesetzes sein soll, sein Angesicht hinweg wenden von der göttlichen Lehre und seine ganze Anstrengung der Vernichtung und dein Kriege widmen?

Meine Hoffnung ist, dass das göttliche Licht der Liebe seinen Glanz in diesem erleuchteten Jahrhundert über die ganze Welt verbreiten und bei jedem Menschen die Einsicht seines empfänglichen Herzens ansprechen möge, dass das Licht der Sonne der Wahrheit die Politiker dahin leite, alles Verlangen nach Vorurteilen und Aberglauben hinweg zutun und mit befreiten sinnen Gottes Politik zu befolgen: denn göttliche Politik ist mächtig, die Politik der Menschen hingegen schwächlich. Gott hat die ganze Welt erschaffen und verleiht einem jeden Geschöpf seine göttliche Güte.

Sind wir nicht Gottes Diener? Sollen wir versäumen, dem Beispiel unserer Meister nachzufolgen, und Seine Gebote unbeachtet lassen?

Ich bete darum, dass das Reich auf die Erde komme und der Glanz der himmlischen Sonne alles Dunkel zerteile.

Abdu'l-Bahá, ANSPRACHEN IN PARIS, 45.18-21

»Niemals ist es der Wunsch 'Abdu'l-Bahás, ein Wesen verletzt zu sehen, noch will er jemandem Kummer bereiten; denn kein größeres Geschenk kann der Mensch empfangen, als eines anderen Herz zu erfreuen. Ich bitte Gott, dass ihr Freudenspender werdet wie die Engel im Himmel.«

' Abdu'l-Baha, Briefe und Botschaften